

Perfekt organisierter Familienbetrieb mit eigener Firmenkonzunktur.

KUNDENPORTRAIT: Blechverarbeitung & Metallbau Meckel in Köln

Kennt man das Unternehmen "Blechverarbeitung und Metallbau Meckel" nicht wirklich, dann kommt man bei einem Besuch des 30 Jahre jungen Betriebes aus dem Staunen nicht mehr raus: Hier arbeiten 7 Familienmitglieder aus 3 Generationen unter einem Dach - und alle leben nach demselben Anspruch: Fairness und höchster Qualitätsanspruch sind oberstes Gebot!

Zum Interviewtermin für diesen Artikel mit dem Drösser-Magazin steht das komplette „Triumvirat“ der Meckels bereit. Mutter Gabriele Meckel, Sohn Andreas und Tochter Daniela bilden die Führungsmannschaft und versprühen einen Geist des Miteinanders und Füreinanders. Zu allen Fragen gibt es offene Antworten - und das im Gleichklang. Und: Schon nach dem Gesprächsauftritt merkt der Verfasser dieses Artikels deutlich, dass es sich hier noch um ein Familienunternehmen allerbesten Prägung handelt.



Mutter Gabriele Meckel mit Tochter Daniela und Sohn Andreas.

“Unsere Mitarbeiter sind Menschen, keine Nummern!“

Gabriele Meckel, die mit ihrem Mann das Unternehmen vor 30 Jahren mit begründet hat, spricht diesen (häufig als Floskel missbrauchten) Satz mit einer Selbstverständlichkeit aus,

die aus ihrer Überzeugung stammen muss. Gabriele Meckel weiter: "Bei uns setzt sich Einer für den Anderen ein. Für die meisten Mitarbeiter ist die Firma wie eine zweite Familie und nach Feierabend wird auch mal gegrillt oder die Tischtennisplatte aufgebaut. Im Mittelpunkt steht aber immer unsere Zuverlässigkeit und das Streben nach Kundenzufriedenheit." - Die Frage nach den Stärken des Meckelschen Betriebes erübrigt sich somit schon fast. Sohn Andreas Meckel, der heutige Mitgeschäftsführer, ergänzt noch: "Nur durch unsere Vielseitigkeit, Flexibilität und Kreativität können wir überhaupt unsere Position behaupten. Und natürlich durch unsere sprichwörtliche Termintreue und die sehr guten Mitarbeiter." -

“Nur gut ist uns nicht gut genug!“

Das Drösser-Magazin kann sich bei einem Rundgang durch den 27-Mann-Betrieb davon überzeugen, dass hier die Arbeitsprozesse und der Mitarbeiter-Einsatz gleichermaßen stimmen. Positiv wirkt sich dabei auch die perfekt geplante, helle und großzügige Architektur des im Jahr 2003 erbauten, eigenen Betriebsgebäudes in der von-Hünefeld-Straße in Köln-Ossendorf aus. Die modernen CNC-Maschinen überzeugen mit ihrer Leistungsfähigkeit ebenso wie die Menschen mit ihrer Souveränität, ihrer Planungssicherheit und ihrem Sinn für die bessere Lösung. In der Blechbearbeitung können bei der Fa. Meckel heute bis zu 10mm starke Bleche geschnitten werden (Edelstahl 8mm), hydraulische Kantpressen und Biegemaschinen sind die weiteren Leistungsträger im Maschinenpark.

Im Schlossereibereich setzt man auf die handwerkliche Perfektion jedes Einzelnen und die Qualifikation als geprüfter Schweißfachbetrieb der Klasse B. - Die für einen Mittelstandsbetrieb ungewöhnliche Lagerhaltung, z. B. mit über 200 verschiedenen Blechen, unterstreicht den Anspruch nach Schnelligkeit und Flexibilität im Sinne der Kundschaft.

Andreas Meckel, der Metallbau-Meister und "Frontmann" für die Kunden ergänzt noch: "Nur durch unseren Leistungswillen und den unserer Mitarbeiter sind wir in der Lage, die aktuelle Krise bislang unbeschadet überstanden zu haben. Nur gemeinsam konnten wir es schaffen, dass die Krise an uns bisher vorbei gegangen ist und wir unsere eigene, positive Firmenkonzunktur schreiben konnten. >



Oben: Referenzobjekte, unten: Firmengebäude und Blick in die Betriebshalle.

Andreas' Schwester, Daniela Meckel, bildet die BWL- und Organisations-Säule im "Familien-Dreigestirn". Marketing, Internet, Personal und Verwaltung stehen bei ihr im Mittelpunkt. Und natürlich ein ausgeprägtes, externes Netzwerkdenken.

"Wenn wir irgendwann etwas nicht selber leisten können, dann haben wir für unsere Kunden auf jeden Fall einen guten, meist sogar den richtigen Tipp." ist sich Daniela Meckel ihrer Stärken bewusst.

“Wir wollen für jeden da sein!“

Ein sichtliche Stärke der Fa. Meckel bekommt man beim Blick in die Produktion zu spüren: Es gibt keine Großkunden-Abhängigkeiten. Hier ein Auftrag für eine Wohnungsbaugesellschaft, dort einer für ein Autohaus und nebenan einer für einen Privatkunden. Das Unternehmen zeigt sich breit aufgestellt, und denkt nicht in Großserien. „Wir wollen für Jeden da sein!“ sagt Gabriele Meckel. Und Tochter sowie Sohn bestätigen dies: "Es sind die vielen Schlosser, Schreiner und Elektriker, die Architekten, Filmfirmen und Küchenbauer, die uns über Jahre die Treue halten. Und oft sind es auch Reparatur- und Instand-

setzungsaufträge. Aber es gibt natürlich auch die "Vorzeigekunden": Die Aufzugfirma Flohr-Otis, Ikea oder die regionalen Verkaufsniederlassungen von Mercedes-Benz gehören dazu.

Neben dem Standard auch unkonventionell Handeln.

Ein aktuelles Projekt zeigt, dass die Fa. Meckel auch nicht vor komplexeren Aufgaben zurück schreckt. Für die "alte FH" in der Kölner Südstadt mussten neue Balkongeländer gebaut und montiert werden. Den Gerüstbau und die Beiputzarbeiten wurden von Meckel aber gleich mit übernommen. "Das bringt dem Auftraggeber eine satte Zeitersparnis und wir können auch viel koordinierter arbeiten." So Andreas Meckel.

Auf die abschließende Frage des Drösser-Magazin, wie es denn mit eventuellen Mängeln in der Zusammenarbeit mit Drösser aussieht, kommt eine typische Meckel-Antwort: "Grundsätzlich gibt's gar nichts zu bemängeln. Aber wenn wirklich mal was hakt, dann reden wir offen und fair miteinander. Da sind die Menschen bei Drösser nicht anders als wir!"